



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Wolriechender Spica-Nardt/ Das ist: Ein kurtze
Lob-Verfassung Deß Heiligen Claravallensischen Abbtens
vnd Hönigfliessenden Lehrers Bernardi**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Ein consecrirte Hostia machet einen Baum sehr berühmt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36409

der Gnad vnd Huld des Allerhöchsten seye. Mit diesem Brust-Blatt als mit einem absonderlichen Ornat prangte der Hohepriester nur in dem Tempel Gottes: Aber Bernardus hatte weit ein schönere Brust-Blatt / mit dem er allenthalben / zu allen Zeiten / bey den Leuten / in allen Begebenheiten thäte prangen / diß waren die Instrumenten des bitteren Leyden Jesu Christi / welche er stäts auff seiner Brust getragen / wie man ihn nicht anderst pflegt abzubilden / ja diese waren ihm ein Brust-Fleck / so sein Herz völlig erwarmet in der Lieb zu JESU: Fraschlen weiß ich wol seynd solche Vögel / welche ihre Messer in den Dörnern machen / ein solche Fraschl ware Bernardus, als welcher sein einigen Trost suchte in den Dörnern / welche das Haupt Christi durchbohret: Turtl. Täubel weiß ich / seynd solche Vögel / welche da stäts seuffen auff den Bäumen; Bernardus ein solches Turtl. Täubel / so Tag vnd Nacht auff dem Baum des gecreuzigten JESU geseuffet; Straussen weiß ich / seynd solche Vögel / welche sich mit Eysen sättigen; Bernardus ein solcher Strauß / der nit allein wegen Gott manchen Strauß außgestanden / sondern sich stündlich gesättiget mit Betrachtung der eysernen Nägel / welche die zartesten Hand vnd Fuß durchtrungen. Duck-Vlendtl weiß ich wol / seynd solche Vögel / welche sich stäts vnder das Wasser ducken; Bernardus ein solches Duck-Vlendtl / welches sich stäts vnd immerdar in das rothe Meer des bitteren Leyden JESU geducket hat / ja er hat selbst von ihm geschryen / vnd geschriben / *Falcululus Myrrhae dilectus meus mihi, inter ubera mea commorabitur: Mein geliebtester Jesus mit seinem bitteren Leyden / ist mir ein Myrrhen-Büschel / welches ich stäts auff meiner Brust trage; vnd wer mich ein Wurm nennet / der muß mich ein Holzwurm nennen / weil ich stäts am Holz des Creuz Christi mich auffhalte: vnd wer mich ein Unkraut nennet / der muß mich ein Wintergrün nennen / weil ich stäts mich umbwickle vmb den Baum des Creuz Christi: vnd wer mich suchen will / da ich etwann verlohren wurde / der suche mich in den Wunden meines Jesu.*

Zu Alca in Niderland war ein gemaines Bauren-Weib / (a) mit Schulden also überladen / daß sie endlich auß Noth ihre eigene Klayder den Juden allda vmb ein wenige Baarschafft zu verpfänden gesucht / damit sie nur in etwas die Creditoren befriedigen möchte; die Juden aber / als verstockte Sathans-Gemüther tragen der armen Haut vor / daß sie in Ansehung der Klayder nicht ein Heller wolten vorstrecken / wol aber ein zimliche Summa Gelt ihr in die Hand werffen / wann sie ihnen wolt ein consecrirre Hostien einhändigen / welches gar süglich möchte geschehen / dazumahlen / als sie solche auß des Priesters Hand empfangen / vnd ohnvermerckt ande-

er

(a) *Arnoldus Raissius ad Nat. ss. Belgij.*

rer / wider auß dem Maul ziehen: das Weib lasset sich von dem anerbottene-
nen Gelt verblenden / gehet zur Oesterlichen Zeit zu dem Altar Gottes / em-
pfanget auff ihre verrätherische Zung das höchste Gehaimnuß / vnd nimbt
solches widerumb auß dem Mund / des verruchten Vorhabens / dises den
Hebræern zu überliffen; vnderweegs aber nazte sie der vnrubige Gewis-
sens-Burm dergestalten / daß sie ihr Gemüth verändert / vnd solche Hoffien
in den nechst am Weeg verdorreten Eschenbaum verborgen; nun sihe Wun-
der! augenblicklich hierauff fangte der lang verdorrete Baum an zu grünen /
vnd sich mit Schattenreichen Blättern zu beklayden / wessenthalben ein gros-
ser Zulauff des Volcks entstanden / vnd was solches Wunder vergrößert / vil
Krumpe / Lahme / Blinde vnd andere presthafte Menschen ihr gewünschte
Gesundheit erhalten; der Baur aber desselbigen Grundes / auff dem der
Baum gestanden / empfunde hierdurch einen mercklichen Schaden / umbwei-
len durch den grossen Zugang der Frayd-Vlcker vnnutzbar zertretten wurde /
gehet demnach hin / vnd will solchen Baum umbhauen / vermerckt aber dises
größte Wunder / daß alle Schaitlen / so herunder gefallen / mit blutigen Creuz-
len verzeichnet waren / vnd sibet mit zusammen geschlagenen Händen / daß
diser Baum voller Creuz / ja ein lauterer Creuz / ic. welches nachmahlen der
Geistlichen Obrigkeit ist vmbständig angedeutet worden.

Disem Baum war nicht vngleich Bernardus, bey dem fast nichts zu
finden als Creuz / verstehe das Creuz seines JESU: wo er geredt hat / was
er geredt hat / ware ein Reden von dem Creuz Christi; wie er geschriben
hat / wann er geschriben hat / ware auch ein Schreiben von dem Creuz
Christi.

Ein durstiger Hirsch trachtet nicht also nach dem Crystallinen Bronn-
quell / ein abgetruckter Pfeil trachtet nit also nach dem Zweck vnd Zihl; ein
abgewelgter Stain trachtet nit also nach dem Centrum, wie Bernardus trach-
tet nach dem Creuz Christi.

Den Israelitern haben wolgeschmeckt die gebrattene Wachtlen / dem
Elice hat wolgeschmeckt das Brodt / so ihme der schwarze Proviant-Mai-
ster der Raab gebracht; dem Esau hat wolgeschmeckt das Linsen-Koch / dem
Daniel hat wolgeschmeckt das Mueß des Propheten Habacuc, dem Obris-
ten Sifaræ hat wolgeschmeckt die Milch / ic. Bernardo schmeckte nichts bes-
sers als das Creuz Christi: von dem Creuz seines liebsten JESU reden/
schreiben / mahlen / schnitzlen / singen / predigen / dencken / lehren / lehren / war
sein einiger Wandel.

Einmahl k. yete er vor ein Crucifix-Bild / vnd wurde von den Liebes-
Flammen dergestalten angefallen / daß er bald lachend vnd wainend / wai-
nend vnd lachend angefangen zu singen:

Salve

Salve mundi salutare
 Salve salve Jesu chare,
 Cruci tuæ me aptare,
 Vellem verè tu scis quare,
 Da mihi tui Copiam. (a)

Kaum daß er solche Liebes-Wörter vollendet / löset sich das Crucifix-Bild von dem Creuz / umbfanget Bernardum, haltet ihm die offene Seiten an den Mund / worauf Bernardus getruncken: bey solchen Trüncken thut finden die Zung des Predigers / bey solchem Göttlichen Safft / verliehrt ihre Krafft die Zung des Predigers; Die Eröffnung des Munds Bernardi in die Wunden Christi / sperret den Mund des Predigers / daß er nicht mehr kan / nicht weiter soll reden: Auf der Brust Christi zu ligen / vnd das Göttliche Herz für einen Volker haben / ist ein absonderliche Gnad getwest Joanni dem Evangelisten; Aber Bernardus kombt noch weiter / in dem er wie ein Bein trincket vnd süslet das Hönig auß diser Purpur-Rosen der Seiten Jesu. Der H. Gotthardus, der H. Gerhardus, der H. Leonardus, der H. Sighardus, der H. Wighardus, der H. Fridardus, der H. Meinhardus, der H. Richardus, der H. Burchardus haben grosse Gnaden von Gott erhalten / aber keiner so vil / als Bernardus, als der gewürdiget worden / auß demselbigen Göttlichen Geschirz zu trincken / an welches Thomas der Apffel kaum dörfen die Finger anlegen: Himmel vnd Erden muß demnach Zeugnuß erstatten / daß wahr seye / was ich so oft widerholle / Nardus mea, Bernardus dedit odorem suum.

Narden, schreibt Plinius, wachset lieber in der Nidere / als in der Höhe / Bernardus lebte absonderlich in die tiefste Demuth.

Abfalon der hochmüthige Prinz / (b) der übermüthige Prinz / der stolzmüthige Prinz / der falschmüthige Prinz / weil er seinem gnädigsten Herrn Vattern den David wider alle kindliche Gebühr die Cron wolte von dem Haupt schuken / vnd auff seinen Strobel-Kopff transferiren / hat erfahren / daß die Pfeil der Göttlichen Justiz wider keinen seynd so schnell abgetrucket worden / als wider die Undanckbarkeit der Kinder gegen ihren Eltern / vnd muß noch auff heutigen Tag des Abfalons Frevel gegen seinem Herrn Vatter gezüchtiget werden / dann dieses schlimmen Sohns Begräbnuß ist nechst dem Thal Josaphat / vnd so oft ein Türck oder Jud / oder Christ vorbey gehet / so hebt er einen Stain auff / vnd wirfft ihn auff die Begräbnuß Abfalons mit diesem Zusatz: (c) Ecce perfidus ille, qui in Patrem insurrexit. Siehe / siehe diß ist der treulose Mensch / der sich gegen seinem Vattern aufgelaynet.

(a) Jopez in vita Centu. 7. air. (b) 2. Reg. c. 18. (c) Mans. Tract. 13. de honor. P.